

Unser Tätigkeitsbericht 2023/24



16 Umgang mit Autismus
Spezialisiert auf Autismus: die drei
Berufsbildungswerke der NGD

22 Digitale Teilhabe für alle
Der Materialhof ist einer von über
30 Digitalen Knotenpunkten in
Schleswig-Holstein

26 Aktionsbündnis Kindeswohl
Über den Notstand in der stationären
Kinder- und Jugendhilfe



Liebe Leser*innen,

Gemeinschaft, Vielfalt und Sicherheit – diese drei Begriffe sind für mich fest mit uns als Unternehmen verknüpft. Denn sie sind aus unserem Markenprozess hervorgegangen, an dem alle Mitarbeitenden mitwirken konnten. „Was verbinden Sie mit der NGD?“ lautete eine der Fragen in einer der ersten von zahlreichen Info-Veranstaltungen und Workshops rund um den Weg zur neuen Marke. Viele, viele Schlagworte sind gefallen – aber am häufigsten wurden, egal in welchem unserer Geschäftsbereiche und egal an welchem Standort „Gemeinschaft, Vielfalt und Sicherheit“ genannt. Begriffe, die mich als Vorsitzender der Geschäftsführung eines so großen Unternehmens persönlich froh stimmen.

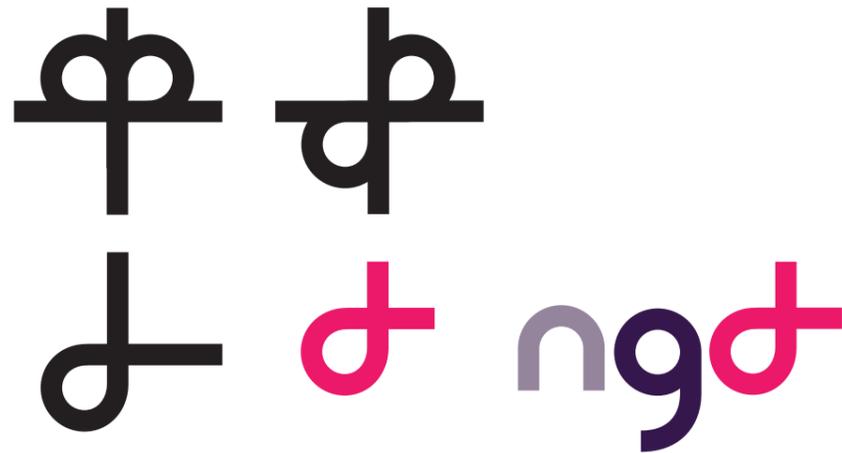
Aber wie ist es, wenn ich die Begriffe einzeln für sich betrachte und aus diesem Kontext löse?
Wenn mit Sicherheit eine politische gemeint ist?
Wenn statt Gemeinschaft Spaltung viel prominenter ist, weil Hass und Hetze verbreitet werden?
Wenn Vielfalt etwas ist, das 20 Prozent der Wähler*innen in diesem Land nicht wollen, ja ablehnen?

Unsere Werte sind und bleiben Mitmenschlichkeit, Toleranz und Offenheit. Und ich bin dankbar für Mitarbeitende, die für diese Werte auf die Straße gegangen sind, die sich eingebracht, die Haltung gezeigt haben. Wir haben gemeinsam gezeigt: Wir setzen uns ein. Für die, die Unterstützung und Hilfe benötigen. Und das werden wir auch weiterhin tun.

„Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die offener wird für Menschen, die anders sind.“
Das ist ein Zitat einer jungen autistischen Frau, die Sie ab Seite 18 kennenlernen.
Und ein Wunsch, an den ich mich nur anschließen kann.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.
Ihr

Martin Seehase
Vorsitzender der Geschäftsführung der NGD



Das Kronenkreuz ist die Basis für unser neues Logo: Es verbindet sich mit der NGD zu einer modernen und prägnanten Wort-Bild-Marke.

Kreuz und Fisch

Der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche (1844 bis 1900) hat einmal sinngemäß geäußert: „Die Christenmenschen müssten eigentlich viel erlöster aussehen“. Gedacht als kritische Spitze gegen seine missmutigen christlichen Zeitgenossen, steckt hinter dieser Aussage auch eine andere Frage.

Nämlich, ob es nicht besser wäre, wenn Christ*innen eindeutiger als solche zu erkennen wären.

Darüber gibt es nun sehr unterschiedliche Meinungen. Während einige sehr überzeugt dafür eintreten, betont der weitaus größere Teil den privaten Charakter von Religion und Glauben und lehnt eine allgemeine „Kennzeichnung“ ab. Und so gibt es für Christ*innen keine vorgeschriebenen spezifischen äußeren Kennzeichen.

Zu Zeiten der ersten christlichen Gemeinden verbot sich das schon von selbst – war doch das Bekenntnis zu Christus in den ersten Jahrhunderten häufig mit Verfolgung und sogar Lebensgefahr verbunden. Das in manchen Ländern sogar bis heute.

Trotzdem gibt es aber einige Symbole und Merkmale, die häufig mit dem christlichen Glauben verbunden werden.

Da ist natürlich zuerst das Kreuz. Das Kreuz ist das zentrale Symbol des Christentums. In jeder Kirche gibt es mindestens eins. Das Kreuz steht für den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Allerdings – viele tragen es heute nicht als Bekenntniszeichen, sondern „nur“ als Schmuckstück, zum Beispiel als Kettenanhänger. Das war mit dem sogenannten „Kugelkreuz“ anders. Seit 1946 ist das Kugelkreuz in Deutschland das Zeichen der Evangelischen Jugend. Das Kreuz steht für den christlichen Glauben. Die Kugel steht für die Welt. Es wurde jungen Menschen als Abzeichen verliehen, wenn sie nach der Konfirmation in die „Junge Gemeinde“ wechselten. Vor allem in der ehemaligen DDR war es ein deutliches und öffentliches Glaubenszeugnis, das nicht selten mit persönlichen Nachteilen verbunden war.

Ein anderes bekanntes Zeichen ist das Fisch-Symbol: Das griechische Wort für Fisch heißt „Ichthys“. Und die Buchstaben dieses Wortes waren sozusagen ein Glaubensbekenntnis in Kurzform: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Heiland“. In der frühen Christenheit war es ein Geheimsymbol, etwa um Versammlungsorte für Gottesdienste zu finden. Es ist auch heute noch verbreitet und oft an Autos, Broschen oder auf anderen Gegenständen zu sehen.

Beides – Kreuz und Fisch – finden sich in unserem neuen NGD-Logo wieder. Und das ganz bewusst. Christlicher Glaube ist Basis und Motivation für unser soziales Engagement. Als diakonisches Dienstleistungsunternehmen sind wir Teil der evangelischen Kirche und fühlen uns dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet. Wir sind erkennbar.

Entscheidend aber sind nicht äußere Kennzeichen – unsere Haltung macht den Unterschied. In der Arbeit, im Miteinander. In der Bibel sagt Jesus: „Daran wird jeder-mann erkennen, dass ihr zu mir gehört: wenn ihr euch untereinander liebt.“ Übertragen heißt das, wir stehen ein für Nächstenliebe und Solidarität. Für die Würde des Menschen. Für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Für Freiheit und Verantwortung. Für Teilhabe am ganzen Leben.

Pastor Karsten Struck



Inhalt

Editorial	03
Die NGD auf einen Blick	08
Was uns bewegt hat	10
Unsere Geschäftsbereiche im Überblick	12
Personal und Recht	14
Berufliche Bildung, Alten- und Suchthilfe	16 – 19
Arbeiten und Wohnen mit Assistenz	20 – 23
Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Sozialpsychiatrie	24 – 27
Finanzen und IT	28 – 31
Aufsichtsgremien	32
Mitgliedschaften	33
Organigramm	34
Impressum	40



Die NGD auf einen Blick

Als größter sozialer Dienstleister in Schleswig-Holstein mit weiteren Standorten in Berlin fördern wir individuelle Entwicklung: Mit Nächstenliebe, Verantwortung und Vertrauen geben wir jedem Menschen einen Platz und bieten Dienstleistungen in vielfältigen diakonischen Aufgabenbereichen.

Zur NGD gehören die Träger Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein (DHW) und Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e.V. (NGD e.V.). Unser Organigramm mit allen Geschäftsbereichen und Einrichtungen sowie unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden Sie auf Seite 34.

→ Weitere Informationen finden Sie auf [ngd.de](https://www.ngd.de)

5.829

Kolleg*innen



arbeiten in der NGD in ganz Schleswig-Holstein und in Berlin an über 450 Standorten.

2.100

Personen



wurden 2024 täglich von unserem Fahrdienst NGD Mobilität befördert. Zum Fuhrpark gehören 285 Kleinbusse an 11 Standorten.

675

Mitarbeitende



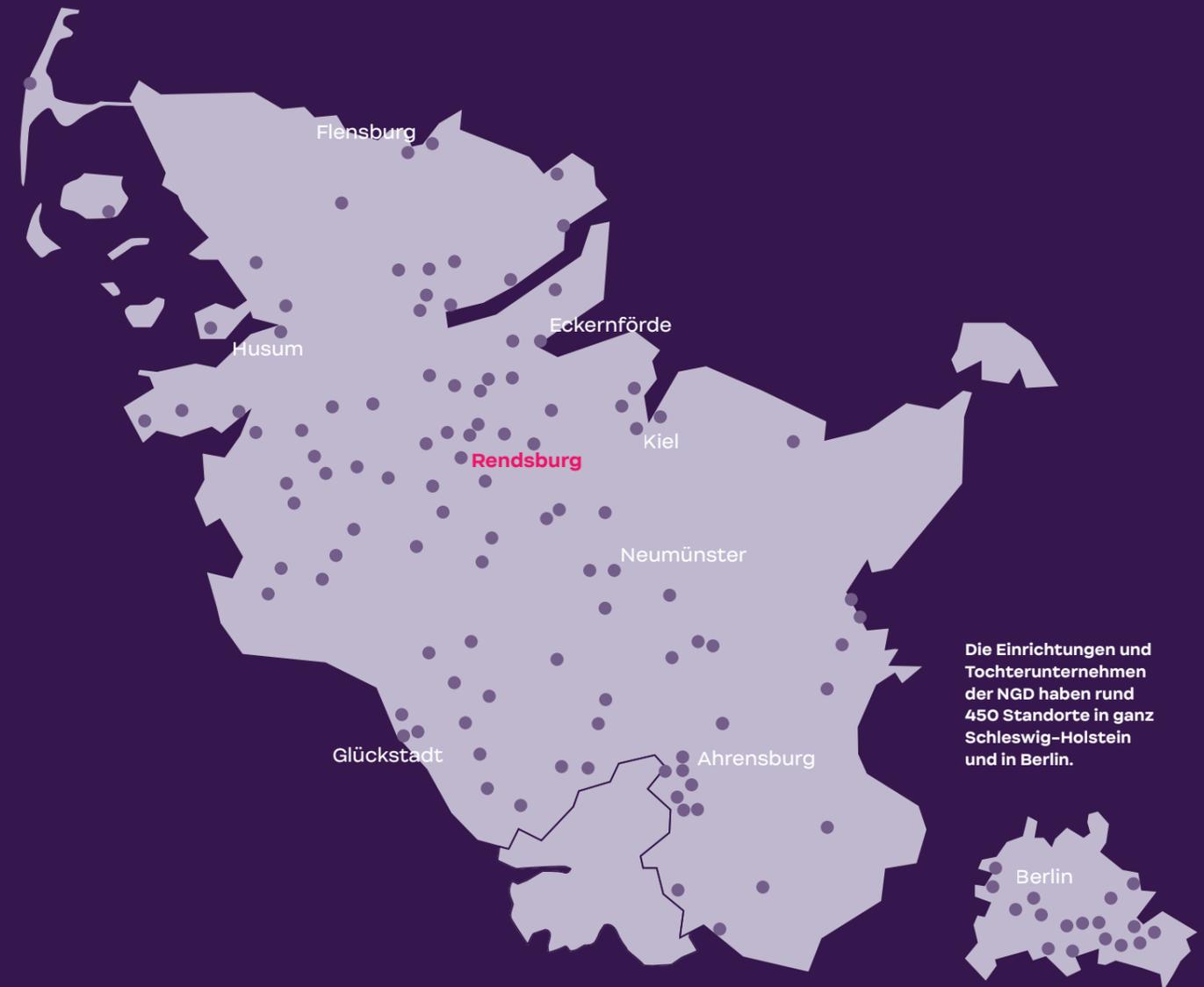
sind für die größte Einrichtung, das Glückwerk, tätig. 10 für die kleinste, nämlich GemeindeNah.



48

Jahre

beträgt das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden in der NGD.



365 X Sinn

– das ist auch nach der Markenumstellung der **Claim der NGD**. Wir bieten sinnstiftende Arbeit, jeden Tag aufs Neue.

5

Geschäftsbereiche

sind gemeinsam im Einsatz für vielfältige Teilhabe – in ganz Schleswig-Holstein und Berlin.

Was uns bewegt hat

2023/2024 waren gesellschaftlich bewegte Jahre, die gerade in der Sozialwirtschaft Ängste geschürt haben. Haltung zeigen war auch in der NGD eine der großen Aufgaben dieser Zeit. Und dabei die Zuversicht nicht zu verlieren.



Klare Kante gegen Rechts

Haltung zeigen: Darum ging es im Januar 2024, als viele Menschen im ganzen Land an Demonstrationen gegen Rechts teilgenommen haben. Darunter zahlreiche Mitarbeiter*innen aus der gesamten NGD. •

Über Demokratie und Zusammenhalt

Beim Jahresempfang der NGD im April 2024 hat ein besonderer Redner die rund 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sozialverbänden beeindruckt: Bundespräsident a.D. Joachim Gauck sprach über Demokratie und Zusammenhalt. •



Kerstin Strathmann, Leitung Stabsstelle Unternehmenskommunikation, Martin Seehase, Landtagsvizepräsidentin Eka von Kalben, Joachim Gauck und Pastor Karsten Struck



Verein für einen weltoffenen Norden

Im März 2024 wurde in Kiel der Verein „Wirtschaft für einen weltoffenen Norden“ gegründet – und die NGD gehört zu den Gründungsmitgliedern. Das Ziel: Die Demokratie mit konkreten Maßnahmen stärken, die Wahlbeteiligung erhöhen und Populismus entschlossen benennen und entgegenwirken. •

Startschuss für Innovationslabor

Im August 2024 hat der NGD-Ideenraum17, das Innovationslabor der NGD, seine Türen geöffnet. Viele spannende Projekte wurden bereits angestoßen. Die 17 leitet sich übrigens aus der Hausnummer ab: Das Innovationslabor befindet sich in der Herrenstraße 17 in Rendsburg in Räumlichkeiten des Materialhofs. •



Für neue Lösungen, Engagement und kreative Ideen: Workshop zum Experimentieren, Ausprobieren und Dazulernen im NGD-Ideenraum17



Zeichen für Toleranz

Im Oktober 2024 wird am Bonhoeffer-Haus in Rendsburg, der NGD-Zentrale, die Regenbogenflagge gehisst. Hier ist das neue Logo der NGD erstmals zu sehen. Die Flagge vereint die traditionellen Regenbogenfarben mit den Farben der Transgender-Flagge, der Repräsentation von People of Colour mit den Schwarz- und Brauntönen sowie intergeschlechtliche Personen, die durch das gelbe Dreieck mit lilafarbenem Kreis symbolisch dargestellt werden. Viele ähnliche Flaggen im Umkreis wurden davor immer wieder entwendet oder zerstört. •

Eine neue Marke für die NGD

Nach zwei Jahren voller Workshops und Umfragen ist im Oktober 2024 die neue Marke an den Start gegangen. Logo, Farben, Schriften: Alles ist neu. Nicht neu, aber verstärkt werden soll ab jetzt auch Austausch und Vernetzung unter den rund 5.800 Mitarbeitenden an allen Standorten. Mehr dazu ab Seite 14. •



Fahrzeugbeklebung aus eigener Hand: „Die Beschrifteter“ vom Materialhof in Rendsburg bekleben einen Fahrdienst-Bus mit dem neuen Logo

Unsere Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich I

Berufliche Bildung, Alten- und Suchthilfe



In diesem Geschäftsbereich haben Jugendliche mit Behinderungen die Möglichkeit sich auf eine berufliche Erstausbildung vorzubereiten und anschließend diese auch in den Einrichtungen der beruflichen Bildung zu absolvieren. Umschulungen und Unterstützung bei der Reintegration in den Arbeitsmarkt ergänzen dieses Angebot. Menschen im Alter bieten wir Perspektiven in modernen Wohnformen, aber auch eine Auswahl an stationärer und ambulanter Pflege. Menschen mit einer Suchterkrankung unterstützen wir mit unseren vielfältigen Angeboten auf dem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Henrik Meyer
Geschäftsführung

Geschäftsbereich II

Arbeiten und Wohnen mit Assistenz



Bei uns geht es darum, Menschen mit Behinderungen Teilhabe an der Gesellschaft und am Arbeitsleben zu ermöglichen, Übergänge zu gestalten und ein inklusives Miteinander im Sozialraum zu stärken. Unsere Angebote und Assistenzleistungen haben das Ziel, Partizipation und Selbstwirksamkeit zu sichern. Insbesondere für Menschen mit hohem Assistenzbedarf steht auch unser Förder- und Entwicklungsangebot in der Tagesförderstätte offen. Darüber hinaus bieten wir Wohnassistenz im eigenen und auch gemeinschaftlichen Wohnraum an.

Silke Kuleisa
Geschäftsführung

Geschäftsbereich III

Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Sozialpsychiatrie



In unserem Geschäftsbereich bieten wir Schutz, Orientierung und individuelle Förderung in schwierigen Lebenssituationen. Darüber hinaus steht ein breites Spektrum an ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen zur Verfügung. In unseren Kindertagesstätten begleiten wir Kinder auf ihrem Weg ins Leben und unterstützen sie individuell in ihrer frühkindlichen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Die sozialpsychiatrischen Angebote unterstützen Menschen mit psychischen Belastungen durch Beratung, Betreuung und tagesstrukturierende Hilfen. Im Evangelischen Jugenderholungsdorf schaffen wir Freiräume für Gemeinschaft, Erholung und unvergessliche Ferienerlebnisse.

Nicole Schenk
Geschäftsführung



Die Geschäftsführung der NGD: Volker Schütz, Silke Kuleisa, Olaf Schurad, Martin Seehase, Nicole Schenk und Henrik Meyer

Geschäftsbereich

Finanzen und IT



Unsere Mitarbeitenden im Finanzwesen gewährleisten die Zahlungsfähigkeit und Rechnungslegung der NGD unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der Bereich „Betriebswirtschaft“ sichert die erforderlichen Einnahmen – unter anderem durch die Verhandlung der auskömmlichen Entgelte für Leistungen, die in den Einrichtungen der NGD erbracht werden. Das Team der NGD-IT stellt unter Beachtung aktueller Sicherheits- und Datenschutzanforderungen eine umfassende IT-Infrastruktur zur Verfügung und leistet fachlichen und technischen Support.

Volker Schütz
Geschäftsführung

Geschäftsbereich

Personal und Recht



Dieser Geschäftsbereich umfasst nicht nur sämtliche Aspekte des Personalwesens, sondern auch die fachliche Beratung und Unterstützung bei arbeitsrechtlichen und allgemeinen rechtlichen Fragestellungen. Zu den zentralen Aufgaben des Personalwesens gehört auch die Abrechnung von Vergütungen für alle Mitarbeiter*innen, für Menschen mit Behinderungen in unseren Werkstätten und für Rehabilitanden in unseren Berufsbildungswerken. Der Teilbereich Personalentwicklung erstreckt sich u. a. auf die Entwicklung und Vernetzung von Führungskräften, die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter*innen sowie Fort- und Weiterbildungsangebote. Auch die Pflege einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit sämtlichen Mitarbeitendenvertretungen und der Gesamt-Mitarbeitendenvertretung sowie den Schwerbehindertenvertretungen und der Gesamt-Schwerbehindertenvertretung gehört zum Aufgabenspektrum.

Olaf Schurad
Geschäftsführung



Olaf Schurad und Martin Seehase im Austausch mit den Mitarbeitenden.



Info-Veranstaltungen zum Markenprozess: Olaf Schurad und Martin Seehase während der Sommer-Tour durch alle Einrichtungen 2023 (links) und ein Jahr später bei der Vorstellung der neuen Markenarchitektur (oben).

Alle zusammen für eine sichere Zukunft

Mehr Austausch und Vernetzung plus die vorhandenen Potenziale besser nutzen – das war und ist das Ziel des großen Markenprozesses, den die NGD angestoßen hat.

„Die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur trotz unserer Größe und Dezentralität ist ein Thema, was uns sehr am Herzen liegt“, so Olaf Schurad, Geschäftsführer Personal und Recht.

Und so war es wichtig, dass bei der Entwicklung der neuen Marke möglichst viele Mitarbeitende mitwirken. Dieser Ansatz ist aufgegangen: Zahlreiche Kolleg*innen aus ganz Schleswig-Holstein und Berlin, aus den kleinen und den größeren Standorten und quer über alle Geschäftsbereiche hinweg, haben mitgemacht. Sie waren 2023 bei einer der vielen Info-Veranstaltungen durch alle Einrichtungen dabei, haben an einem der XXL-Workshops mit über 200 Menschen oder an der großen Online-Umfrage teilgenommen, um sich aktiv einzubringen und die NGD mitzugestalten.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurde durch die Kolleginnen der Unternehmenskommunikation in Zusammenarbeit mit einer Agentur ein neues Markendesign entwickelt. Alle Logos wurden angepasst und zusammengeführt, um nach außen wie nach innen die große Strahlkraft zu zeigen. Für mehr Sichtbarkeit als NGD. Und damit langfristig für mehr Sicherheit. „Denn in Zeiten massiven Fachkräftemangels müssen wir uns jetzt und für die

Zukunft als großer, vielfältiger und sicherer Arbeitgeber zeigen, der die NGD ist“, so Olaf Schurad.

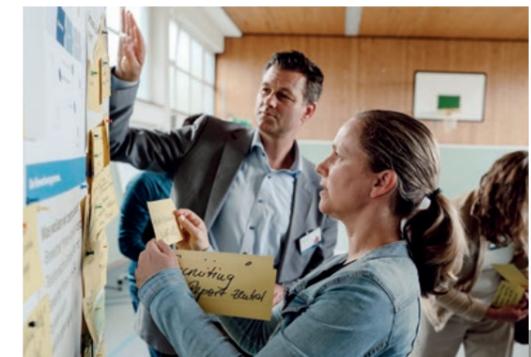
Mehr Vernetzung – mehr Vorteile

Ziel war es, nicht nur optisch näher zusammenzurücken, sondern auch als Kolleg*innen. Es sind nun noch mehr Angebote zur Vernetzung und zum Austausch geplant, über Einrichtungs- und Geschäftsbereichsgrenzen hinweg. Es gibt bereits seit Jahren den Info-Tag für neue Mitarbeitende, regelmäßige Film-Abende, jährlich ein Fußball-Turnier und natürlich zahlreiche Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. „Aber das soll noch mehr, besser gebündelt und sichtbarer gemacht werden“, so Ingo Kruse, der für den Bereich Personalentwicklung zuständig ist. Neue Formate sind in Planung, genau wie ein Social Intranet durch die Unternehmenskommunikation. „Ein Social Intranet stärkt Zusammenhalt, Vernetzung und Kommunikation – und schafft die Basis für eine offene, moderne Unternehmenskultur“, wie Kerstin Strathmann, Leitung der Stabsstelle Unternehmenskommunikation, hervorhebt. Dort werden unter anderem auch die einrichtungsübergreifenden Vorteile, also die Benefits für alle Mitarbeitende, zu finden sein: Dienst-

radleasing über JobRad, Rabatte für viele Markenprodukte über „Corporate Benefits“ oder den Arbeitgeberzuschuss zum Deutschlandticket gibt es bereits, weitere Angebote wie etwa ein Zuschuss für Firmenfitness sind umgesetzt. „Letztlich wollen wir über die vielen Einzelmaßnahmen hinaus die im Markenprozess gemeinsam entwickelten NGD-Leitgedanken langfristig für jede*n einzelne*n Kolleg*in erlebbar machen. Die NGD steht für Gemeinschaft, Vielfalt und Sicherheit. Dies behalten wir fest im Blick“, so Olaf Schurad.

Standortübergreifend denken

Ein weiteres Zeichen für das Zusammenrücken ist ein zentrales Recruiting; die An- und Herausforderungen rund um das Thema Personalgewinnung sind stark gestiegen. Das neue Recruiting-Team kümmert sich um die einheitliche Formulierung, Gestaltung und passende Platzierung von Stellenausschreibungen, aber auch und vor allem um einen schnellen Erstkontakt und NGD-weiten Überblick über interessierte Bewerber*innen. So ergeben sich Chancen, Stellen standortübergreifend zu besetzen und die Einrichtungen vor Ort zu entlasten. „Auch so soll die professionelle Außenwirkung durch ein einheitliches Auftreten gestärkt und die NGD als ein attraktiver Arbeitgeber mit den damit verbundenen Vorteilen wahrgenommen werden“, so Olaf Schurad. „Zugleich wollen wir aber, dass die besonderen Stärken und der Charakter der Einrichtungen an den einzelnen Standorten erhalten bleiben.“ •



Wie sind die Anforderungen an das Thema Recruiting? Ingo Kruse, Teamleiter Personalentwicklung, im Workshop mit Kolleg*innen aller Einrichtungen und Geschäftsbereiche.





Geschäftsbereich I

Berufliche Bildung, Alten- und Suchthilfe

Berufsbildungswerk Neumünster

Bugenhagen Berufsbildungswerk in Timmendorfer Strand

Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum

Perspektive Bildung

- Ausbildungsverbund Flensburg
- Ausbildungsverbund Kiel
- Ausbildungsverbund Neumünster
- Ausbildungsverbund Rendsburg-Eckernförde
- Ausbildungsverbund Stormarn-Lauenburg

GemeindeNah in Rendsburg

Seniorenwohnanlage „Am See“ in Fockbek

Diakonisches SuchtHilfeZentrum in Flensburg

→ Mehr Infos unter [ngd.de/unsere-angebote](https://www.ngd.de/unsere-angebote)

Der Geschäftsbereich I wird durch **Hellblau** gekennzeichnet.
Die Farbe zeigt sich auf Flyern, Plakaten, Beschilderungen & Co.



Einsatz für Piet

Die Seniorenwohnanlage „Am See“ in Fockbek hat drei Jahre lang am Forschungs- und Entwicklungsprojekt „ROBUST“ teilgenommen: Dort ist „Piet“, wie das Robotermodell hier genannt wird, im Einsatz. Und Piet wird immer wieder freudig erwartet – die Bewohner*innen freuen sich auf die Rätsel, Bewegungsübungen und Lieder, die er zu bieten hat. Das Kernziel des Einsatzes ist die Förderung der kognitiven, physischen und sozio-

emotionalen Ressourcen. Auch für Menschen mit Demenz gibt es durch die vielen Apps des Roboters diverse Möglichkeiten, die vorhandenen Fähigkeiten länger zu erhalten und sie zu fördern. Wichtig dabei: Der Roboter wird nie allein, sondern immer zusammen mit einer Betreuungskraft eingesetzt. Eine menschliche Bezugsperson ist und bleibt unentbehrlich.

ROBUST steht für: „Robotik-basierte Unterstützung von Prävention und Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen“. Der Roboter wurde im Rahmen des Projekts in vier stationären Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen eingesetzt. Zur Seniorenwohnanlage „Am See“ gehören das Haus „Seeblick“ und Haus „Schafredder“, die Tagespflege „Am See“, der Ambulante Pflegedienst sowie vier Demenz-WGs in Rendsburg. 170 Menschen finden beim Team der Seniorenwohnanlage ein Zuhause, bis zu 20 Menschen werden in der Tagespflege und mehrere Hundert über den Ambulanten Pflegedienst betreut.



Mehr unter www.seniorenwohnanlage-am-see.de



Bis zu ihrer Diagnose wusste Svenja nicht, warum sie so anders war.

„Es ist schön, ausnahmsweise mal nicht die Ausnahme zu sein“

Svenja wurde immer wieder das Gefühl vermittelt, anders zu sein. Seit fünf Jahren weiß sie endlich, dass sie autistisch ist. Die drei Berufsbildungswerke der NGD sind spezialisiert auf Menschen wie sie.

Lange Jahre hat man geglaubt, Autismus wäre hauptsächlich ein „männliches Phänomen“, auch bestärkt durch den Film „Rain Man“, die Netflix-Serie „Atypical“ oder die Annahme, Autisten seien gut in IT-, also „klassischen“ Männer-Berufen.

„Das stimmt nicht, und das ist ein Problem“, weiß Nadine Riesel-Schäfer. Sie ist Fachreferentin für Autismus im Bugenhagen Berufsbildungswerk in Timmendorfer Strand. „Man vermutet, dass ein bis zwei Prozent der Bevölkerung autistisch sind. Das betrifft Männer genauso wie Frauen.“

Die Wahrnehmung ist anders – schlicht weil bei Männern häufiger Autismus diagnostiziert wird. Frauen erhalten die Diagnose deutlich seltener und wenn, dann auch häufig deutlich später, im Schnitt ganze sieben Jahre.

Das liegt unter anderem daran, dass Frauen schon als Kind lernen, sich anzupassen und autistische Verhaltensweisen zu maskieren. Wenn ein Mädchen still ist, passt das eher in das Rollenbild. Sie fallen nicht auf, weil sie so sozialisiert sind.

Anders verdrahtet im Kopf

Bei Svenja wurde 2020 eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS) diagnostiziert. Endlich, könnte man sagen, denn für die heute 27-Jährige war dies eine große Erleichterung. Früher wurde sie von Mitschüler*innen oder Lehrer*innen als nervig, schlecht erzogen, faul oder schüchtern abgestempelt und so zur Außenseiterin. „Autismus, das ist, wie wenn das Gehirn anders verdrahtet ist oder ein anderes Betriebssystem draufgespielt ist“, sagt sie heute.

Nach ihrer Diagnose hat sich ihr Selbstbild komplett verändert: „Ich habe gemerkt, dass mit mir nichts falsch ist. Es gibt viele andere, die genauso sind wie ich, ich bin nicht allein.“ Das ist es, was ihr im Bugenhagen Berufs-

bildungswerk so gefällt. Sie ist hier keine Ausnahme, und sie wird verstanden.

Hergekommen ist sie über die Arbeitsagentur, hat an der Berufsvorbereitung teilgenommen und ist nun im Bereich Büromanagement. Ihr Wunsch: Ein stabiler Arbeitsplatz. Und dass die Gesellschaft offener wird für Menschen, die anders sind.

Ohne sozialen Autopiloten

Eine Autismus-Spektrum-Störung ist eine unsichtbare Behinderung. Menschen im Spektrum erleben Dinge intensiver, Reize wie Geräusche können überfordern, soziale Kontakte anstrengend sein und Energie rauben. Und: Jede autistische Person ist anders, jede*r hat eigene Symptome und Herausforderungen.

Genau darauf geht man im Berufsbildungswerk ein. „Das Wissen um ASS ist das Wichtigste.“, so Nadine Riesel-Schäfer. „Und die Offenheit, auch ungewöhnliche Lösungsansätze und Ideen anzuerkennen“. Autist*innen sehen eher die Details als den Kontext und haben mitunter ganz andere Wege, Aufgaben zu bewältigen. Das Fach-Team konzentriert sich auf die Stärken der jungen Menschen. Klare Strukturen, feste Ansprechpersonen und die Visualisierung von Arbeitsaufträgen sind weitere Beispiele für die autismusgerechte Umgebung, die in den Berufsbildungswerken geschaffen werden.

In über 50 Berufen können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Timmendorfer Strand einen anerkannten Abschluss erwerben. Wesentliches Ziel ist es, im Anschluss gemeinsam einen passgenauen Arbeitsplatz zu finden.

Damit es mit der Vermittlung klappt, wünscht sich Nadine Riesel-Schäfer vom Ersten Arbeitsmarkt: „Annehmen, anerkennen, aufgeschlossen sein“.



Nadine Riesel-Schäfer

arbeitet seit 12 Jahren im Bugenhagen Berufsbildungswerk, das als eines der ersten Berufsbildungswerke in Deutschland mit dem Gütesiegel

„Autismusgerechtes Berufsbildungswerk“ zertifiziert worden ist. Sie ist Aufnahmeleiterin und Fachreferentin ASS/ADHS/AuDHS.



Autismusgerechter Neubau der Mensa in Husum

Expertise in Timmendorfer Strand, Husum und Neumünster

Die Autismus-Spektrum-Störung ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die unter anderem mit Beeinträchtigungen der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit einhergeht. Menschen mit dieser Diagnose werden in den drei Berufsbildungswerken der NGD individuell beraten und gefördert. Ihre Arbeitsplätze werden entsprechend der jeweiligen Bedürfnisse eingerichtet, etwa durch Hilfsmittel wie Study-Boxen und Noise-Cancelling-Kopfhörer, um visuelle und auditive Reize zu minimieren. Jüngste Maßnahme im Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk ist der autismusgerechte Neubau der Mensa 2024 in Husum. Integrierte Trennwände ermöglichen nun trotz des großzügigen Raumkonzepts ruhige und private Tischgruppen. Die neue Mensa erreicht jetzt Menschen mit sozialen Phobien und mit Autismus-Spektrum-Störung, die den alten Speisesaal gemieden haben.

Mehr unter www.bugenhagen.de, www.tsbw.de und www.bbw-nms.de



Svenja im Video

Mehr zu Svenjas Ausbildung im Bugenhagen Berufsbildungswerk finden Sie hier:





Geschäftsbereich II

Arbeiten und Wohnen mit Assistenz

Glückwerk in Glückstadt

Holländerhof in Flensburg

Norderstedter Werkstätten

Schleswiger Werkstätten

stormarner wege in Ahrensburg

Stormarner Werkstätten in Bad Oldesloe

Tatwerk in Ahrensburg

WerkHUS in Husum

Werkstätten Rendsburg-Eckernförde

Wohnassistenz Rendsburg-Eckernförde

→ Mehr Infos unter [ngd.de/unsere-angebote](https://www.ngd.de/unsere-angebote)

Der Geschäftsbereich II wird durch **Meergrün** gekennzeichnet.
Die Farbe zeigt sich auf Flaggen, Roll-ups, T-Shirts & Co.



Nachhaltigkeitspreis für oar Humus- und Erdenwerk

Im Juni 2023 wurde das oar Humus- und Erdenwerk in Altenholz unter 88 Bewerbungen mit dem ersten Platz des Nachhaltigkeitspreises des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet: für die vorbildlichen Leistungen im Klimaschutz und für die nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Seit 2009 vergibt das Ministerium für Umwelt des Lan-

des Schleswig-Holstein mit der IHK Schleswig-Holstein, der IB.SH, dem IQ.SH und der Akademie der Nordkirche alle zwei Jahre den Nachhaltigkeitspreis. Gesucht wurden Ideen für das „Leben von morgen in Schleswig-Holstein“.

„Das ist unsere tägliche Arbeit, unser Kerngeschäft! Jeden Tag versuchen wir, uns ökologisch, ökonomisch und sozial zu verbessern“, so Betriebsstättenleiter Bernd Clausen. Das oar Humus- und Erdenwerk ist eine Außenstelle der Schleswiger Werkstätten. Nur wenige Einrichtungen bieten Menschen mit Behinderungen im Rahmen einer Biokompostier-Anlage einen Arbeitsplatz.

Hier werden hochwertiger Kompost sowie Erden und Substrate mit unterschiedlichen Rohstoffen und Mischkomponenten hergestellt. Außerdem wird hier Kaminholz produziert und Grüngut aus Garten, Park und Landwirtschaft angenommen. Zudem bietet das oar-Team Grüne Dienste an und vermietet Großmaschinen wie Schredder und Co. – geschultes Personal inklusive.



Jennifer Gründel von der oar. Zum Team gehören insgesamt 20 Menschen mit Behinderungen.

Mehr unter www.oar.de



Virtual-Reality-Brillen werden immer häufiger auch zu Schulungszwecken eingesetzt, um neue Fertigkeiten zu trainieren. Aber auch im therapeutischen Bereich, zum Beispiel bei der Überwindung von Flug- oder Höhenangst, können VR-Brillen durchaus hilfreich sein.

Digitale Teilhabe für alle

Virtual-Reality-Brille, Augmented Reality T-Shirt, 3D-Drucker: Im Materialhof kann man modernste Digitaltechnik ausprobieren – angeleitet von Menschen mit Handicap.

Seit mehr als drei Jahrzehnten schafft der Materialhof in Rendsburg mit seinen beruflichen Qualifizierungs- und Unterstützungsangeboten den Rahmen, um rund 200 Menschen mit seelischem Handicap in über 20 Arbeitsfeldern Gemeinschaft, Halt und Perspektiven zu geben. Und ist damit ein echter Tausendsassa. Denn die Arbeitsbereiche sind vielfältig: Über „klassische Gewerke“ wie Tischlerei, Gartenbau oder Hauswirtschaft gehören auch Schmuckschmiede, Fahrzeugbeschriftung und sogar Meeresbiologie zum Angebot. So weit, so gut. So handwerkwerklich.

Arbeitsangebote am Puls der Zeit

Passend zur IT-Abteilung, in der unter anderem neue Computer konfiguriert werden, und dem ersten inklusiven Coworking-Space in Schleswig-Holstein gehört inzwischen aber auch ein Digitaler Knotenpunkt ins Portfolio.



Der Materialhof auf Instagram
@materialhof

Menschen mit Handicap und Fachpersonal des Materialhofs führen hier Interessierte durch verschiedenen Stationen, an denen man unter Anleitung modernste Technik ausprobieren und erleben kann.

So wird zum Beispiel eindrucksvoll demonstriert, was eine Assistenzbrille kann. An ihr sind Kamera und Mikro integriert. Setzt man sie auf und schaut zum Beispiel in einen offenen Rechner, kann jemand anderes, der nicht vor Ort ist, unterstützen. „Der andere sieht, was ich sehe, und kann mir Schritt für Schritt erklären, was zu tun ist – egal, wo er sich befindet“, erklärt Digital-Trainer Nico Klinger. Das gilt für Technik, aber lässt sich auch auf viele andere Bereiche wie etwa Pflege anwenden.

Alle Menschen mitnehmen

Der Digitale Knotenpunkt – übrigens der erste im Kreis Rendsburg-Eckernförde – wurde 2023 von Digitalminister Dirk Schrödter eröffnet. Es ist wichtig, beim digitalen Wandel alle Menschen in der Gesellschaft auf dem Weg mitzunehmen. Deshalb hat die Landesregierung das Förderprogramm „Digitale Knotenpunkte“ ins Leben gerufen. Inzwischen gibt es über 30 im ganzen Land. „Der Materialhof ist ein Paradebeispiel für die digitale



Nico gehört zu den Digital-Trainern und zeigt, wie Augmented Reality (rechts) funktioniert: Sein T-Shirt ist mit einem speziellen Motiv bedruckt – und mit dem Blick durch die Tablet-Kamera scheint man plötzlich sein Innenleben zu sehen.

Inklusion von Menschen mit psychischen Einschränkungen. Digitale Knotenpunkte sind eine große Chance für das Schaffen von Teilhabe für alle Menschen und das gemeinsame Gestalten der digitalen Transformation“, so Minister Schrödter bei der Eröffnung.

Doppelter Gewinn

„Der digitale Knotenpunkt ist ein weiteres modernes Arbeitsfeld, in dem sich Menschen mit psychischen Einschränkungen bei uns qualifizieren und Arbeit positiv erleben können“, ergänzt Björn Ott, Einrichtungsleiter des Materialhofs. „Als Trainer*innen im digitalen Knotenpunkt geben sie auf Augenhöhe ihr Wissen weiter. Auch im Sinne der Inklusion ist der digitale Knotenpunkt daher ein doppelter Gewinn. Den Besucher*innen erschließen sich neue digitale Welten und die Trainer*innen erfahren Anerkennung und Bestätigung.“

Mehr zum Digitalen Knotenpunkt gibt es über den QR-Code



Ausprobieren & Scheu verlieren

Ob innovative Assistenzsysteme, Schulungsmethoden und Therapieansätze, neue Verfahren der Produktentwicklung oder Ersatzteilerfertigung: Moderne Digitaltechnologien werden in viele Gesellschaftsbereiche Einzug finden – wenn sie es nicht ohnehin schon haben. Die Einsatzmöglichkeiten sind schier unbegrenzt.

Besucherinnen und Besucher können im Digitalen Knotenpunkt kostenfrei und ohne Scheu neue digitale Technologien ausprobieren:

Mittwochs 11 bis 15 Uhr & freitags 10 bis 13 Uhr und nach individueller Termin-Vereinbarung

Digitaler Knotenpunkt im Materialhof

Bahnhofstraße 12-16 in Rendsburg
T 0 43 31 - 14 33 0

Mehr unter www.materialhof.de



Geschäftsbereich III

Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Sozialpsychiatrie

Diakonische Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogischer
Initiativen (DASI) in Berlin

Ev. Jugenderholungsdorf in St. Peter-Ording

Iuvo in Albersdorf

JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost

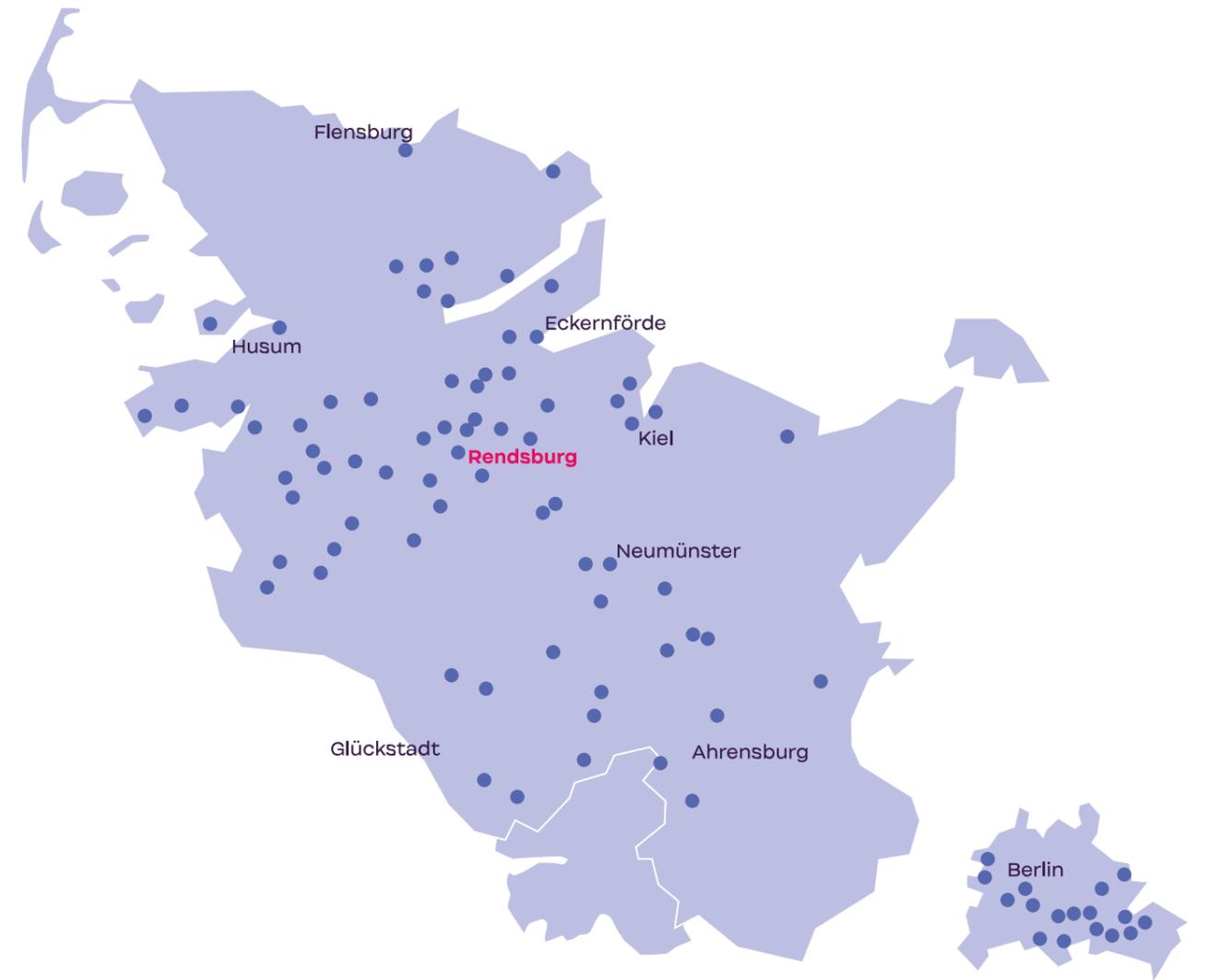
KiTa Nortorf

Kita Sonnenschein in Kisdorf

Tide Sozialpsychiatrie in Büdelsdorf

→ Mehr Infos unter [ngd.de/unsere-angebote](https://www.ngd.de/unsere-angebote)

Der Geschäftsbereich III wird durch **Blauviolett** gekennzeichnet.
Die Farbe zeigt sich auf Broschüren und Konzepten, Kugelschreibern & Co.



Veränderte Lage für die Drogenhilfe Kiel-Ost

Seit Mitte 2020 hat die Tide Sozialpsychiatrie Angebote in zwei Drogenberatungsstellen in Kiel. In der Nähe des Hauptbahnhofs und im Stadtteil Gaarden betreut die Drogenhilfe Kiel drogengebrauchende Menschen und bietet saubere Spritzen und andere Utensilien für den Konsum an. Auch Kondome und andere Safer-Sex Utensilien werden ausgegeben.

Da Sucht sehr oft auch mit psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen einhergeht, ist die psychosoziale Begleitung ein wichtiger Bereich der Arbeit.

„Wir vermitteln Entgiftungen, Therapien, Plätze in anderen Angeboten der Tide und unterstützen Anträge auf Eingliederungshilfe. Und auch wenn Angehörige von drogengebrauchenden Menschen Hilfe und Rat suchen, sind wir Anlaufstelle“, so Birthe Kruska.

Die Arbeit der Sozialarbeiterin und ihrer beiden Kolleg*innen vor Ort in Gaarden hat sich spätestens seit 2023 verändert, denn der Crack-Konsum ist dramatisch angestiegen. Immer mehr Kokain gelangt seitdem nach Europa; Crack, das besonders schnell süchtig macht,

flutet den Markt. Crack macht die Konsumierenden verzweifelt, getrieben und kaum noch erreichbar für die regulären Abläufe des Alltags: Die Wirkung lässt nach spätestens 20 Minuten nach, und dann ist der Druck hoch, die nächste Pfeife anzuzünden. Viele sind inzwischen wohnungslos, haben offene, kaum verheilende Wunden oder sind mangelernährt. Die Menschen sind verzweifelt und teils wie enthemmt. Noch nie zuvor wurden Birthe Kruska und ihr Team mit so vielen Todesfällen konfrontiert. Etwa 500 der Klient*innen nutzen regelmäßig die Angebote der Drogenhilfe Kiel, zuletzt viele davon anonym.



Sozialarbeiterin
Birthe Kruska

Mehr unter www.tide-sozial.de



„Wir müssen etwas tun!“

Seit zwei Jahren weist das Aktionsbündnis Kindeswohl aktiv auf den Notstand in der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Schleswig-Holstein hin. Und verzeichnet erste Erfolge.

Die Lage in der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Schleswig-Holstein ist prekär. Denn die vorgeschriebenen Qualitätsstandards können nicht gehalten werden. Die Inobhutnahmen wachsen stetig und zudem die Belastungen der Kinder und Betreuer*innen. Es reicht, waren sich die Wohlfahrtsverbände im Land einig. Sie haben sich im November 2023 zum Aktionsbündnis Kindeswohl in Schleswig-Holstein zusammengeschlossen, die Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie ist Gründungsmitglied. „So konnte und durfte es nicht weitergehen“, so Nicole Schenk, Geschäftsführerin Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Sozialpsychiatrie.

Von der Idee zur Gründung

Das Thema ist seit Jahren bekannt, substantiell hat sich bis heute nichts verändert: Das Kindeswohl ist in Schleswig-Holstein in Gefahr. Und das betrifft natürlich nicht nur unsere Arbeit, sondern die aller Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Im Mai 2023 haben wir uns alle zusammengesetzt und uns gegenseitig ganz offen gefragt: „Wie ist die Situation bei euch eigentlich?“ Und die Antwort war: „Schlecht. Wirklich schlecht.“ Die Herausforderungen sind so groß, so können wir nicht

weiterarbeiten – das war das einhellige Ergebnis. Deswegen haben die Träger entschieden, im Schulterschluss ein Aktionsbündnis ins Leben zu rufen. Die Gründer waren der KJHV, die Diakonie Nord-Nord-Ost, die AWO und die Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie. Im Laufe der Zeit sind dann viele dazukommen, heute sind es 16.

Ziele und Forderungen

„Wir mussten uns alle zunächst einmal klar werden darüber, was wir eigentlich fordern, zusammen. Was sind konkret unsere Ziele? Auf dieser Basis haben wir gemeinsam Präsentationen und Material erstellt, Stellungnahmen verfasst und eine Roadshow und einen Fachtag geplant, um unser Anliegen an den richtigen Stellen vorzubringen. Wir haben eine Kampagne entwickelt, der Startschuss war für uns der Landesjugendhilfeausschuss im November 2023“, so Nicole Schenk. Alle Mitglieder des Aktionsbündnisses waren vor Ort, zwei Sprecher haben die Forderungen an die Politik präsentiert. Direkt im Anschluss gab es eine große Pressekonferenz, die vom Aktionsbündnis organisiert wurde. Daraufhin gab es viel Zuspruch in der Berichterstattung.



Alle Mitglieder des Aktionsbündnisses Kindeswohl

Adelby 1, Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein, Caritas im Norden, Diakonie Nord-Nord Ost, Diakonisches Werk Husum, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Elisabethheim Havetoft, Freie Jugendhilfe, Internationaler Bund, Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie, Internationaler Bund, Paritätischer Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein, Sozialdienst katholischer Frauen und Verbund für Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen.

Erste Erfolge

Das Aktionsbündnis konnte viel erreichen: „Wir waren in 13 Jugendhilfeausschüssen, haben Pressemitteilungen geschrieben und im Juni 2024 zu einem Fachtag eingeladen, den wir als Erfolg werten. Über 70 Teilnehmende wie Expert*innen der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch aus der Politik waren anwesend“, erzählt Nicole Schenk. „Wir konnten im Sozialausschuss des Landtages vor Aminata Touré und Johannes Albig sprechen und haben statt der zehn Minuten, die vorgesehen waren, 45 Minuten bekommen. Auch dazu gab es viel Presse.“

Dadurch konnte erfolgreich auf das Thema aufmerksam gemacht werden – nicht zuletzt aufgrund des Einsatzes des Aktionsbündnisses wurden Verhandlungen für einen neuen Rahmenvertrag aufgenommen.

Worum geht es konkret?

Die Versorgungsstandards sind über 40 Jahre alt, das zeigt sich besonders in den Personalschlüsseln. Die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen hat sich über die Jahre dramatisch verändert: Psychische und physische Gewalt durch Erwachsene, Traumatisierungen, Mobbing durch Gleichaltrige – es geht lang nicht mehr um das Klischee von einem Kind, das seine Eltern bei einem Autounfall verloren hat und Hilfe braucht. Die KJVO, also die Kinder- und Jugendeinrichtungsverordnung, benennt den Standardschlüssel von 4,6 Betreuungskräften für den Tag und 0,6 Fachkräften für die Nacht. Und das heißt im Klartext, dass eine Kraft im Dienst ist mit einer Standardgruppe von zehn Jugendlichen.

Nicole Schenk: „Das ist unter gegebenen Veränderungen einfach nicht mehr möglich und bedeutet, dass wir das Kindeswohl eigentlich so gar nicht mehr sicherstellen können. Wie auch?“

Wie geht es weiter?

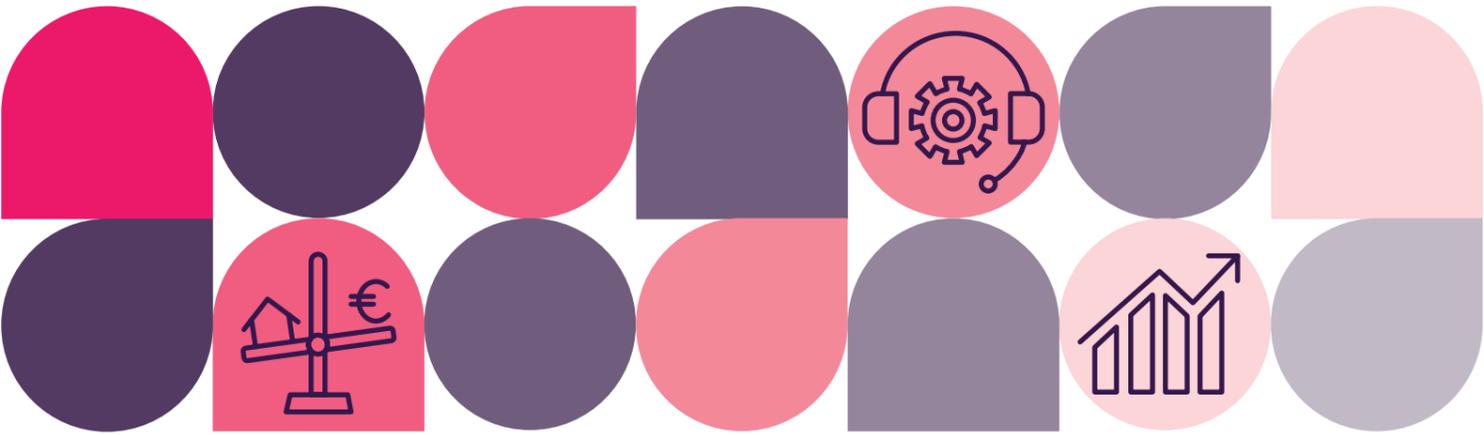
Geplant ist eine weitere Roadshow, also ein zweiter Durchlauf der Kampagne, um zu berichten, was bisher passiert ist und was sich getan hat. Außerdem ein zweiter Bündnistag im Mai 2025 unter dem Motto „Ziel 7.0 | Fachkräfte für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe“.

Ziel ist es immer noch, gemeinsam mit dem Landesjugendhilfeausschuss einen Fachtag ins Leben zu rufen. „Wir wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen nachhaltig pädagogisch betreut werden können“, so Nicole Schenk. „Unsere Mitarbeitenden wollen ihnen Chancengleichheit ermöglichen, und das können sie nur, wenn genug Personal da ist. Und unsere Mitarbeitenden sollen gut und sicher arbeiten können. Dafür kämpfen wir.“

Alle Infos zum Aktionsbündnis unter www.kindeswohl-sh.de

Die fünf Ziele des Aktionsbündnisses

1. Eine Mindestpersonalausstattung und Auslastungsquote in Schleswig-Holstein sind verbindlich festgeschrieben.
2. Voraussetzungen für eine höhere Eingruppierung für Mitarbeitende in der stationären Jugendhilfe sind geschaffen.
3. In jeder Einrichtung ist eine Kraft außerhalb des Schichtdienstes für Organisation und Leitung eingesetzt.
4. Hauswirtschaftskräfte sind in einem Umfang berücksichtigt, dass ein kalender-täglicher Einsatz möglich ist.
5. Die Kinder- und Jugendhilfe ist Teil der systemrelevanten Infrastruktur und ausreichend finanziert. Die Inobhutnahme und Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter ist belegungsunabhängig finanziert.



Zukunft gestalten

Zahlen und Daten, Kalkulationen und Auswertungen – all das gehört zum Geschäftsbereich Finanzen und IT. Vor allem aber ein Blick nach vorn und für die Menschen. Und natürlich engagierte Mitarbeiter*innen.

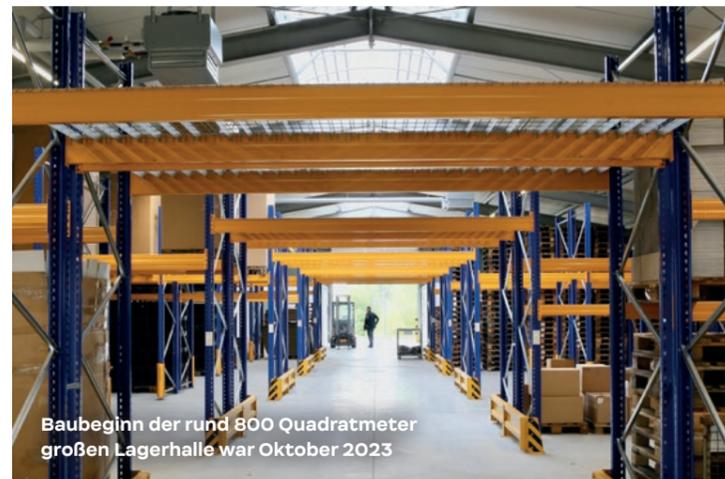
Einblicke in den komplexen Geschäftsbereich liefern die Themenbeispiele Investitionen, Betriebswirtschaft und IT. Mit Investitionen in verschiedene Bauprojekte hat die NGD auch in den Jahren 2023/2024 nicht nur neuen, sondern vor allem den richtigen Raum geschaffen – individuell angepasst und zukunftsfähig gestaltet.

Individuellen Ansprüchen gerecht werden

Baukosten werden immer höher, Energiekosten sind nicht kalkulierbar, Zinsen steigen... es wird immer herausfordernder, sachgerecht in Immobilien zu investieren. Dazu kommen die stetig ansteigenden Anforderungen an die Energieeffizienz, die Bauvorschriften und die individuellen Ansprüche an die Immobilien. Es müssen komplexe Entscheidungen getroffen werden, die auch den Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Passgenaue Hilfsangebote

Ein Beispiel dafür ist der Neubau einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Rendsburg. Aus baulichen Gründen musste eine Betriebsstätte der Werkstätten Rendsburg-Fockbek ersetzt werden; am bisherigen



Baubeginn der rund 800 Quadratmeter großen Lagerhalle war Oktober 2023

Standort gab es ebenfalls eine Tagesförderstätte. Aufgrund der infrastrukturellen Anbindung an die Werkstatt musste für die Tagesförderstätte ein neues Grundstück möglichst in der Nähe des geplanten neuen Werkstattgebäudes gefunden werden.

Herausforderndes Projekt

Während der Bauphase kam es wiederholt zu Liefer-schwierigkeiten bei einzelnen Baustoffen. Es mussten alternative Materialien gefunden, Umplanungen vorgenommen und der Bauzeitenplan fortlaufend angepasst werden. Das Werkstattgebäude wurde zunächst ohne die Lagerhalle und mit halbfertigen Außenanlagen im März 2024 in Betrieb genommen – im Dezember des gleichen Jahres wurde das Gesamtprojekt fertiggestellt. Investition: 12,7 Millionen Euro. ●



Das neue Werkstattgebäude im Rendsburger Stadtnorden



Levka Paulsen

hat 2023 als Werkstudentin im Team Betriebswirtschaft im Geschäftsbereich

„Arbeiten und Wohnen mit Assistenz“ in der NGD gestartet. Zuvor hatte sie bereits ihren Bachelor in Sozialer Arbeit gemacht und in der Altenhilfe gearbeitet, jetzt ist sie im Masterstudium Betriebswirtschaft.

Was hat Sie motiviert, nach Ihrem Abschluss in Sozialer Arbeit auch noch Betriebswirtschaft zu studieren?

Im Praxisalltag der Sozialen Arbeit habe ich gemerkt, dass mir der Umgang mit Zahlen fehlt. Anfangs war ich unsicher, ob Betriebswirtschaft der richtige Weg ist, aber heute weiß ich: Das Studium bietet mir eine starke fachliche Kombination und die Chance, soziale und betriebswirtschaftliche Perspektiven sinnvoll zu verbinden.

Arbeiten mit Menschen oder mit Zahlen und Daten, was liegt Ihnen mehr?

Für mich ist das kein „Entweder, oder“, sondern ein „Sowohl als auch“. Ich arbeite gern mit Menschen und fast genauso gern mit Zahlen. Derzeit liegt mein Fokus auf betriebswirtschaftlichen Themen, aber die Arbeit am Menschen bedeutet mir weiterhin viel und wird auch langfristig ein Teil meines beruflichen Weges bleiben.

Sie haben im Rahmen eines Praktikums auch bei den Schleswiger Werkstätten und im Controlling reinschnuppern können. Wohin soll Ihr beruflicher Weg gehen?

Das Praktikum war eine wertvolle Gelegenheit, verschiedene Bereiche kennenzulernen. Aktuell und auch nach dem Studium bin ich im Geschäftsbereich „Arbeiten und Wohnen mit Assistenz“ im Team der Leistungsverhandlung in der Eingliederungshilfe tätig. Wohin der Weg langfristig führt, ist offen. Die NGD bietet viele spannende Tätigkeitsfelder, daher bin ich sicher, dass meine Entwicklung noch nicht vorbei ist.



Henning Gollack

leitet zusammen mit Thomas Schütze die NGD-IT. Mit 40 Mitarbeitenden kümmert er sich um die Belange der Kolleg*innen an allen Standorten: Von Softwarelösungen bis hin zur Bereitstellung von Laptops und Mobiltelefonen versteht sich die NGD-IT als interner „Rundumversorger“ für die NGD. Seit Herbst 2023 ist er zusätzlich Vorstandsmitglied beim Digitalverband FINSOZ e.V.

Was macht der FINSOZ e.V.?

FINSOZ ist ein bundesweit aktiver Fachverband, der die Interessen von Sozialunternehmen, Herstellern von Sozial-Software sowie Mitgliedern aus Wissenschaft und Beratung vertritt. Dieses vielfältige Netzwerk fördert Austausch, Wissenstransfer und gemeinsame Positionierungen gegenüber Politik und Kostenträgern. Auch für die NGD bietet das Netzwerk einen wertvollen Rahmen für kollegiale Beratung und den Transfer von Best Practices zwischen Sozial-IT-Abteilungen.

Was sind Ihre Aufgaben dort?

Als stellvertretender Vorsitzender gestalte ich zusammen mit vier Kolleg*innen die strategische und operative Ausrichtung des Vereins. Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der FINSOZ-Akademie und der Community-Arbeit. Ich identifiziere aktuelle Themen – z. B. Telematikinfrastruktur, Künstliche Intelligenz oder Projektmanagement – und entwickle dazu gemeinsam mit dem Team passende Schulungsformate. Darüber hinaus moderiere ich regelmäßig Online-Fachgespräche zu relevanten IT-Themen.

Warum engagieren Sie sich bei FINSOZ?

Ich bin überzeugt: Sozialunternehmen müssen das Rad nicht immer neu erfinden. Austausch und gemeinsames Lernen sind zentrale Elemente einer zukunftsfähigen Sozialwirtschaft. Der direkte Dialog mit Fachkolleg*innen aus der Sozial-IT eröffnet neue Perspektiven und schafft Synergien – davon profitieren wir als NGD ganz konkret. Nicht zuletzt ist das Ehrenamt für mich Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung. Es fühlt sich gut an, etwas zurückzugeben und einen Beitrag zu leisten, von dem auch andere profitieren.

Wie ist das Kapital angelegt?

Aktiva/Vermögen/Mittelverwendung	31.12.2024 (in T€)	31.12.2023 (in T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	903	886
II. Sachanlagen	298.664	286.986
III. Finanzanlagen	23.583	18.611
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte und Forderungen	47.013	47.695
II. Flüssige Mittel	47.315	44.055
C. Rechnungsabgrenzungsposten	982	949
	418.460	399.182

Woher kommt das Kapital?

Passiva/Finanzierung/Mittelherkunft	31.12.2024 (in T€)	31.12.2023 (in T€)
A. Eigenkapital inklusive Sonderposten	173.823	168.901
B. Rückstellungen	18.798	16.066
C. Verbindlichkeiten	213.491	203.927
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.348	10.288
	418.460	399.182

Gewinn- und -Verlust-Rechnung	31.12.2024 (in T€)	31.12.2023 (in T€)
I. Umsatzerlöse	447.778	415.412
Bestandsveränderungen	-15	443
Eigenleistungen	27	53
Sonstige betriebliche Erträge	14.879	13.773
II. Materialaufwand	68.016	68.535
III. Personalaufwand	299.517	273.824
IV. Abschreibungen	18.942	17.948
V. Sonstige betriebliche Aufwendungen	68.884	62.379
VI. Jahresüberschuss	7.310	6.995

Das Vermögen und das Kapital (Bilanzsumme) der NGD (Rechtsträger Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein und NGD e. V. inklusive Tochtergesellschaften) per 31.12.2024 beträgt 418.460 T€ und hat sich durch umfangreiche Investitionen um rund 18.500 T€ erhöht. Das Eigenkapital inklusive Sonderposten für Investitionszuschüsse ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig und beträgt 41,5 % vom Gesamtkapital.

Die Umsätze inklusive sonstiger betrieblicher Erträge belaufen sich insgesamt auf 462.669 T€. Die Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus Personal- und Sachkostensteigerungen und deren Refinanzierung über die Vergütungsentgelte.

Innerhalb der NGD wurde im Wirtschaftsjahr 2024 insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.310 T€ (Vorjahr 6.995 T€) erzielt. Der Jahresüberschuss beträgt rund 1,5% der Umsatzerlöse und ist erforderlich, um die zukünftigen Anforderungen z.B. der Substanzerhaltung und der Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen.

Der Jahresüberschuss wird in die zweckgebundenen Rücklagen als Teil des Eigenkapitals eingestellt und für die Satzungszwecke verwendet.

Aufsichtsgremien

Mitglieder Hauptausschuss

Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e. V.

Vorsitzender des Hauptausschusses
Jochen von Allwörden

1. stellv. Vorsitzender des Hauptausschusses
Landespastor Heiko Naß

2. stellv. Vorsitzender des Hauptausschusses
Cord Plesmann

Pierre Gilgenast

Jens van der Walle

Christoph Westrich

Sabine Mues

Mitglieder Hilfswerkausschuss

Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein

Vorsitzender des Hilfswerkausschusses
Landespastor Heiko Naß

Merle Fromberg

Christian Ferchland

Propst Matthias Krüger

Prof. Dr. Mathias Nebendahl

Telse Vogt

Mitgliedschaften

AG Evangelische Schulträger in der Nordkirche

AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.

Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e. V.

Beirat der Evangelischen Bank eG (EB)

Beratungsstelle für Hilfen zur Erziehung bei Kindern und Jugendlichen mit besonderem Erziehungs- und Betreuungsbedarf des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Brüsseler Kreis e. V.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke e. V. (BAG BBW)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Inklusionsfirmen (bag if)

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM)

Bundesverband evangelischer Behindertenhilfe e. V. (BeB)

Bundesverband der Kommunikatoren e. V.

Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e. V. (buss)

Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e. V. (DEVAP)

Deutsche Gesellschaft für Controlling in der Sozialwirtschaft

Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e. V. (deQus)

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Deutsches Institut für Normung, Ausschuss für die Norm „Betreutes Wohnen“

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburgschlesische Oberlausitz e. V.

Diakonisches Werk Hamburg

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)

Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration (EFAS)

Fachverband für Sonderpädagogik e. V. (vds)

Fachverband Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung e. V. (FINSOZ e. V.)

Förderverein IfW

Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte eG (GDW-Nord)

Hilfe für das autistische Kind, Vereinigung zur Förderung autistischer Menschen, Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Internationale Bonhoeffer-Gesellschaft (ibg)

Kaiserswerther Verband

LAG Partizipation in den Hilfen zur Erziehung Schleswig-Holsteins e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Schleswig-Holstein e. V. (LAG Arbeit SH e. V.)

Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendaufbauwerke Schleswig-Holstein e. V. (LAG JAW SH e. V.)

Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Schleswig-Holstein (LAG-WfbM)

Landesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen Schleswig-Holstein (LAG-IF SH)

Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) des Landes Schleswig-Holstein

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e. V. (LSSH)

LERNEN FÖRDERN – Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen e. V.

Unternehmensverband Mittelholstein e. V.

Unternehmensverband Nord e. V.

Unternehmensverband Nord: Geschäftsführer-Konferenz

Unternehmensverband Ostholstein-Plön e. V.

Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e. V.

Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e. V. (VDSI)

Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD)

Verband kirchlicher und diakonischer Dienstgeber in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland e. V. (VKDN)

Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.

WiBU Wirtschaftsband sozialer Einrichtungen eG

Wirtschaft für einen weltoffenen Norden

Stand: Juli 2025

Träger:
Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein (DHW)
 Hilfswerkausschuss, Geschäftsführer

Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e. V. (NGD e. V.)
 Hauptausschuss, Vorstand

Organigramm

Führung:
Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie mbH (NGD mbH)
 Gesellschafterversammlung, Vorsitzender der Geschäftsführung, Geschäftsführungen der Geschäftsbereiche

..... **Gesamt-Mitarbeitendenvertretung**

..... **Gesamt-Schwerbehindertenvertretung**

Berufliche Bildung, Alten- und Suchthilfe (Geschäftsbereich I)

Berufsbildungswerk Neumünster

Bugenhagen Berufsbildungswerk, Timmendorfer Strand

- Standort Lübeck-Blankensee

Diakonisches SuchtHilfeZentrum, Flensburg

- Stationäre und ambulante Angebote
- Sucht- und Aidsberatungsstellen
- Wohnraumhilfen
- Obdachlosenarbeit
- Streetwork

GemeindeNah, Rendsburg

- Wohnangebote für Menschen im Alter

Perspektive Bildung*

- Ausbildungsverbund Flensburg
- Ausbildungsverbund Kiel
- Ausbildungsverbund Neumünster
- Ausbildungsverbund Rendsburg-Eckernförde
- Ausbildungsverbund Stormarn-Lauenburg

Seniorenwohnanlage „Am See“*, Fockbek

- Ambulanter Pflegedienst „Am See“
- Pflegehaus „Schafredder“
- Pflegehaus „Seeblick“
- Tagespflege „Am See“

Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk, Husum

- Berufliches TrainingsZentrum, Husum und Itzehoe

Arbeiten und Wohnen mit Assistenz (Geschäftsbereich II)

Glückwerk

- Werk-, Wohn- und Tagesförderstätten, Itzehoe und Glückstadt
- Boje – berufliche Orientierung und Eingliederung, Itzehoe und Glückstadt

Holländerhof, Flensburg

- Werk-, Wohn- und Tagesförderstätten

Norderstedter Werkstätten

- Werk-, Wohn- und Tagesförderstätten

Schleswiger Werkstätten

- Werk-, Wohn- und Tagesförderstätten
- capito Schleswig-Holstein, Schleswig
- Geestwerk, Kropp
- Hof Kubitzberg, Altenholz
- oar Humus- und Erdenwerk, Altenholz
- Ostseemarinenservice, Kappeln
- Schleiwerk, Schleswig und Schuby
- Sylter Werkstätten, Tinnum

stormarner wege, Ahrensburg

- Besondere Wohnformen und Assistenz im eigenen Wohnraum

Stormarner Werkstätten, Bad Oldesloe

- Werkstatt 4, Elmenhorst

Tatwerk, Ahrensburg

- Tatwerk Reinbek

WerkHUS

- Werk- und Tagesförderstätten, Husum
- Haus Dörpfeld, Süderende auf Föhr
- Werkstatt Dravendahl, Breklum

Werkstätten Rendsburg-Eckernförde

- Eckernförder Werkstatt
- Hohenwestedter Werkstatt
- Kolonistenhof, Neu Duvenstedt
- Kompass '98, Eckernförde
- Marienhof, Rendsburg
- Materialhof, Rendsburg
- Rendsburger Werkstätten

Wohnassistenz Rendsburg-Eckernförde

- Besondere Wohnformen und Assistenz im eigenen Wohnraum

Tochterunternehmen

- klusio*, Norderstedt
- Norddeutsche Assistenz*, Schleswig
- SCHREBERS Erde*, Altenholz
- Lebensmittelpunkt*, Rendsburg
- NFE Breklum GmbH, Breklum

Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Sozialpsychiatrie (Geschäftsbereich III)

Diakonische Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogischer Initiativen (DASI)*, Berlin

Ev. Jugenderholungsdorf, St. Peter-Ording

Iuvo*

- Albersdorf
- Bad Bramstedt
- Heilpädagogisches Kinderheim Bad Bramstedt
- Neumünster

JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost, Rendsburg

- Ev. Arbeitsgemeinschaft Kiel
- Ev. Jugendhilfe Rendsburg
- Heilpädagogisches Kinderheim Bad Segeberg, Stipsdorf
- Jugendhilfe Schleswigland, Schleswig
- Pädagogische Hilfen Stormarn, Bad Oldesloe
- Sozialpädagogische Hilfen Kreis Pinneberg, Uetersen

KiTa Nortorf

KiTa Sonnenschein, Kisdorf

Montessori-Kinderhaus, Kattendorf

netzwerk flensburg*

Tide Sozialpsychiatrie, Büdelsdorf

- Drogenhilfe Kiel
- Standort Eckernförde
- Standort Kiel
- Standort Rendsburg

Finanzen und IT

- Betriebswirtschaft
Geschäftsbereiche I-III
- Finanzwesen
- NGD-IT
- Organisation

Personal und Recht

- Entgeltabrechnung
- Arbeitsrecht
- Recht
- Personalentwicklung
- Mobilität

Stabsstellen

- Theologie
- Controlling und Compliance
- Unternehmenskommunikation
- Bau- und Facility-Management

Tochterunternehmen

- Dr. Wolfsteller/Feddersen-Stiftung, Rendsburg
- NGF mbH, Rendsburg
- NGF Service GmbH, Rendsburg

Beteiligungen

- Bildungs- und Förderstätte Himmelmoor*, Quickborn
- di.hako.tec GmbH, Trappenkamp
- Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow*
- Lebenshilfe-Werk Hohenwestedt und Umgebung*
- Dienstleistungsgellschaft Kappeln mbH
- Diakoniewerk Greifswald*

*gemeinnützige GmbH | Stand: Juli 2025



Einheitliche Vielfalt:



Unsere Logos im Überblick



365 X Sinn

Impressum

Herausgeber

NGD
Aalborgstraße 61
24768 Rendsburg
T 0 43 31 - 12 50
info@ngd.de, www.ngd.de

Redaktion

Jennifer Ots, Kerstin Strathmann

Texte

Ilka Hinrichs, Jennifer Ots

Fotos

Eigenes Archiv, Adobe Stock, Lars Dankert,
Peter Hamel, Ilka Hinrichs

Gestaltung/Illustrationen

Laura Plautz

Herstellung

Glückwerk

Papier

Circlesilk White – 100 % Recyclingpapier

Rendsburg 2025